

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

## 1 4. Ordentliche Sitzung des 69. Studierendenparlaments

2  
3 Datum: 16.04.25  
4 Beginn: 20:20 Uhr  
5 Ende: 23:01 Uhr  
6 Ort: Hörsaal XIII, Hauptgebäude der Universität zu Köln  
7 Protokollantin: Marie Pursch  
8 Teilnehmer\*innen: Siehe Liste

9 -- Am Ende des Protokolls findet Ihr ein Glossar mit allen Abkürzungen sowie den  
10 Anhang --

### 11 1. Formalia

12 Jana (Präsidium): Keine Einwände gegen Johanna als **Vertretung** für Jasmin.

13 Keine Einwände gegen die **Ladung**.

14 **Beschlussfähigkeit** wird festgestellt.

15 Gibt es Einwände gegen die TO?

16 *GO-Antrag auf Ablehnung der TO*

17 Lucas (Gast): Wir würden gerne den ÄÄ für die Solidarisierung mit Gaza  
18 hochziehen, weil hier viele Studis nur für diesen Antrag  
19 gekommen sind. Es stehen Personen von der Uni Köln vor  
20 Gericht und sind angeklagt wegen Hausfriedensbruch. Wir  
21 möchten uns mit den Studis vor Gericht solidarisieren. Wenn  
22 der Antrag nicht vorgezogen wird, kann es sein, dass dieser  
23 auf die nächste Sitzung verschoben wird und wir müssen hier  
24 zeitnah handeln, da es sich um bereits laufende Prozesse  
25 handelt.

26 **Abstimmung über Ablehnung der TO:**

27 Ja: 12

28 Nein: 21

29 Enthaltung: 1

30 → *Ablehnung der TO abgelehnt.*

31 Jana (Präsidium): Gibt es Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung?

32 → *Keine Einwände*

### 33 1.1 Bestätigung des Beschlusses des Hauptausschusses

34  
35 Luca (AStA): Wir haben den Kauf eines Druckers beschlossen. Der ist auch  
36 schon gekauft. Das Angebot war deutlich wirtschaftlicher als  
37 das Mietmodell, welches wir vorher hatten. Wir müssen das  
38 nur noch einmal beschließen.

39 **Abstimmung über Beschluss**

40 → *einheitlich angenommen bei einer Enthaltung*

41  
42  
43

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



44 *Persönliche Erklärung durch Christian (SDS)*

45

## 46 2. Dringlichkeitsanträge

47 → *es sind keine Dringlichkeitsanträge eingegangen*

## 48 3. Berichte und Anfragen

### 49 3.1 Bericht AStA

50 Franziska (AStA):

Wir haben die Einarbeitungsphase hinter uns und haben uns gut im AStA eingelebt. Außerdem haben wir die Erstsemesterbegrüßung gut hinter uns gebracht und ganz viele AStA-Beutel verteilt.

54 Wir arbeiten momentan sehr aktiv an kostenlosen Menstruationsprodukten. Aktuell läuft ein Projekt, bei dem an 6-8 Kabinen kostenlose Menstruationsprodukte angeboten werden. Wir haben uns das heute alles angeguckt. Wenn das jemand möchte, kann ich euch die später auch zeigen.

58 Wir haben die Info bekommen, dass der AStA renoviert wird und wir deshalb in die Gebäude in der Sibille-Hartmann-Straße ziehen. Da müssen wir gucken, wie wir uns das einrichten werden und ein Teil der Räume soll auch für Studis und Fachschaften zur Verfügung stehen.

64

## 65 4. Satzungs- und ordnungsändernde Anträge

### 66 4.1 Änderung der Beitragsordnung

67 Jan (Jusos):

Der Antrag ist noch auf Zahlen der KVB gewartet haben. Der Verwaltungs- und Härtefallbeitrag wird reduziert. Wir würden gerne jetzt schon darüber abstimmen, damit wir verbindlich mit der Uni planen können.

### 71 **Abstimmung:**

72 Ja: 22

73 → *keine ausreichende Mehrheit, Verschiebung auf die nächste Sitzung.*

74

### 75 4.2 Antrag auf Beschlussfassung einer neuen Wahlordnung

76 Jan (Jusos):

Der Antrag ist schon sehr ausführlich. Unsere Situation hat sich geändert, denn der Antrag ist nur für die Änderung der Wahlordnung nicht für die Änderung der Satzung. Neu ist die Regelung für die Zuteilung von Ständen in der Galerie im Hauptgebäude. Der Rest ist Formalia und bezieht sich auf die Umsetzung von Online-Wahlen.

83 Stefan (Wen):

Es ist ein Fehler in der Satzung, dass die Änderung der Wahlordnung ohne Änderung der Satzung passieren kann. Demokratieaufbau ist 80 Jahre nach der Entnazifizierung besonders wichtig, ebenso wie die Demokratisierung aller Lebensbereiche.

88 Man sollte sich nicht damit abfinden, dass der Rektor die TO entscheidet, sondern Menschen in den Gremien.

89 Wir sollen uns nicht damit abfinden, dass Menschen aus dem Pali-Camp nicht reden dürfen.

92 Menschen müssen sich politisch engagieren, um zu wissen, was sie können. Das bedeutet, dass wir bei den Wahlen nichts so lassen sollten, wie es ist und den Wahlkampf früher starten. Außerdem sollte es nicht weniger, sondern mehr Wahllokale geben. Der Wahlkampf soll zeigen, wo wir hin wollen mit der Uni und das muss in Person und barrierefrei passieren. Es ist falsch, auf Online-Wahlen umzusteigen. Stattdessen müssen

97

98

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
— 115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153

- wir überlegen, wie es gelingt, einen wirklich demokratischen Wahlkampf zu machen. Ich beantrage hiermit, den Antrag in den Satzungsausschuss zu geben und auch die Fachschaften mit einzuladen, um darüber zu diskutieren.
- Jan (Jusos): Die Online-Wahl ändert nichts daran, was der Wahlkampf an der Uni zulässt. Es gibt immer noch Laptop-Urnen, wodurch in Person Stimmen abgegeben werden können. Ich sehe nicht, wie deine Forderungen einer digitalen Wahl widersprechen. Im letzten Satzungsausschuss waren genau die Fraktionen anwesend, die diesen Antrag gestellt haben. Ihr habt die Chance, euch in die Gestaltung der neuen Wahlordnung einzubringen, verpasst und es ist naheliegend, dass wir zeitnah eine neue Wahlordnung beschließen müssen. Der Satzungsausschuss hat das schon bearbeitet.
- ÄÄ: Tobias Jansen  
Tobias (Gast): Die Änderungen in meinem ÄÄ sind nur kleine semantische Unterschiede. Ich würde die Formulierung „kann“ zu „soll“ ändern aus Gründen der Vereinheitlichung. Online-Wahlen ermöglichen Fristverlängerungen zur Einreichung von Listen oder auch Eintragungen in Wählerverzeichnis, Die Absprache mit der Univerwaltung hat ergeben, dass sie nicht mehr so lange Bearbeitungszeiträume bei Online-Wahlen brauchen. Damit wären die Bearbeitungszeitraums-Fristen synchron mit denen der Uni-Wahlen.
- Änderung von Antragssteller übernommen
- Agnes (Wen): Es sind ein paar neue Leute hier, deshalb erkläre ich das einmal deutlich. Es macht einen Unterschied, ob man allein vor dem Laptop sitzt und einfach wählt, oder ob man an der Uni mit Menschen in Kontakt kommt und dass man sich mit anderen verbindet. Dadurch merkt man, dass man sich selbst engagieren kann. Genau deshalb ist es nicht dasselbe. Die AfD hat ein sehr starkes Wahlergebnis erreicht und dadurch müssen wir die Demokratie von unten als gemeinsamen Prozess stärken. Eine Online-Wahl führt meiner Meinung nach zu einem schwächeren Präsenzwahlkampf.
- Jan (Jusos): Wir müssen den Wähler:innen genug Selbstverantwortung zuschreiben, sich selbst zu informieren. Das wird sich nicht daran ändern, ob man online oder in Präsenz wählt.
- Stefan (Wen): Ich stelle formal den Antrag auf Zurückleitung des Antrags an den Satzungsausschuss in geänderter Form. Es hätten viele andere Organe miteinbezogen werden müssen, besonders die dezentralen Organisationen an der Uni. Nur diese können bewirken, dass die Wahlen an sich präsenter sind. Online-Wahlen kommen daher, dass man sich im Senat nicht durchsetzen konnte. Ich glaube, dass wir die Online-Wahlen für den Senat auch abschaffen können.
- Luca (Unabs): Die neue Satzung der PhilFak erfordert explizit die Online-Wahlen und es gab bereits einen Wunsch für Online-Wahlen, dieser wurden berücksichtigt.
- Abstimmung GO-Antrag auf Zurückleitung in den Satzungsausschuss**

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament  
der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



154 → mehrheitlich abgelehnt  
155  
156 **Abstimmung über den Antrag**  
157 Ja: 26  
158 Nein: 9  
159 Enthaltungen: 0  
160 → *Antrag mehrheitlich angenommen*  
161

## 5. Wahlen

### 5.1 AStA-Wahl

#### 5.1.1 Wahl Finanzreferat

165 Jendrik (Unabs): Ich schlage Luca Feger als Finanzreferent vor.

166 → *Keine weiteren Vorschläge*

167 Luca (AStA): Ich bin Luca, 22 Jahre alt und ich studiere Jura. Ich habe am  
168 Anfang des Jahres mein erstes Examen geschrieben und bin  
169 aktuell im Schwerpunkt. Ich war bereits Finanzer der Jura-  
170 Fachschaft und im HFA tätig. Seit Februar bin ich  
171 kommissarisch als Finanzreferenz im AStA. Ich habe  
172 angefangen, den Haushalt aufzustellen. Dieser soll Ende Mai  
173 hier beschlossen werden. Außerdem können wir die  
174 Beitragsordnung gerne besprechen. Wir konnten aber in der  
175 Hinsicht bisher nur restriktiv arbeiten.

176 Abgesehen davon arbeite ich viel an der Kartenzahlung für  
177 viele Events und die Fachschaften. Kartenzahlung hat diverse  
178 Vorteile und soll in wenigen Monaten für alle zur Verfügung  
179 stehen.

180 Ich bin kein Mitglied einer Burschenschaft. Auf Papier bin ich  
181 noch bei den JuLis.

182 Stefan (Wen): Der letzte AStA-Haushalt war ein Sparhaushalt. Projekte zu  
183 kritischer Wissenschaft wurden letztes Mal nicht abgelehnt,  
184 aber mehr auch nicht. Wie sollen dieses Jahr wirklich Raum  
185 und Gelder für solche Themen zur Verfügung gestellt werden?  
186 Außerdem ging es viel um die Finanzierung von  
187 Fachschaften. Warum ist es so gefährlich, wenn deren  
188 Finanzer an Sitzungen teilnehmen?

189 Luca (AStA): Ich sehe keine Erhöhung des AStA-Beitrages vor. Das  
190 Semesterticket wird ein großes Stück teurer, daher wollen wir  
191 die Studis entlasten, wo es geht. Wir wollen daher nirgendwo  
192 Beiträge erhöhen, sondern wenn dann senken.

193 Der von mir aufgestellte Plan funktioniert. Wir planen knapper  
194 und mit Puffer und da sehe ich gerade keine relevante  
195 Reduzierung.

196 Wichtige Projekte wie die Gedenkstättenfahrt führen wir fort,  
197 teilweise sind das Entscheidungen des StuPa. Die autonomen  
198 Referate sollen weiterhin ihre Budgets bekommen.

199 Als AStA-Finanzer bin ich nicht stimmberechtigt, aber der HFA  
200 leistet eine gute Arbeit. Da können auch ganz viele andere  
201 Fragen gestellt und besprochen werden. Ich glaube, wir  
202 haben eine gute Lösung, um andere Finanzer  
203 miteinzubeziehen.

204 Agnes (Wen): Ich habe eine Frage zu deiner politischen Einstellung:  
205 Welcher Strömung der Liberalen fühlst du dich zugehörig?  
206 Eher der progressiven Strömung der 80er Jahre oder den  
207 Ansichten der aktuellen FDP?

208 Es geht in der FDP viel um Freiheit, also auch um die  
Verteidigung der Meinungsfreiheit. Findest du, es sollte Geld

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



- 209 für Mitstudierende ausgegeben werden, welche für friedlichen  
210 Protest von der Uni drangsaliiert werden?  
211 Luca (AStA): Ich fühle mich eher der links-liberale Strömung der FDP  
212 zugehörig. Keine Partei ist perfekt, so wie sie gerade ist und  
213 natürlich kann ich mich nicht hinter alle Positionen der Partei  
214 stellen.  
215 Zu deiner zweiten Frage: Wir müssen wirtschaftlich und  
216 sparsam arbeiten. Das ist bei individuell einzelnen Sachen  
217 nicht vorgesehen. Das hilft vielleicht einzelnen Menschen,  
218 aber nicht der allgemeinen Studierendenschaft.  
219 Frederick (SDS): Ich möchte etwas zu deiner letzten Aussage, dass die  
220 finanzielle Unterstützung von Studis vor Gericht der  
221 allgemeinen Studierendenschaft nicht hilft, sagen.  
222 Das, was da gerade passiert, ist extreme Einschüchterung für  
223 alle, die sich hier politisch engagieren und oppositionelle  
224 Arbeit leisten. Es schüchtert ein, sich an der HS zu  
225 engagieren, die Wahlbeteiligung sinkt und wirkt daher gegen  
226 die Demokratisierung der Hochschule.  
227 Luca (AStA): Du darfst das gerne anders sehen, wir müssen nicht in allen  
228 Punkten übereinstimmen.  
229 Peter (Wen) Heutzutage wird in dem Verhältnis von Gleichheit und Freiheit  
230 die Gleichheit als Voraussetzung für Freiheit gesehen als  
231 Konsequenz aus dem deutschen Faschismus.  
232 Wie stehst du zu dem Verhältnis von Menschenrechten und  
233 sozialer Gerechtigkeit im Grundgesetz?  
234 Luca (AStA): Ich sehe da keinen Zusammenhang zu dem Amt des  
235 Finanzreferenten.  
236 **Wahl des Finanzreferenten**  
237 Ja: 25  
238 Nein: 9  
239 Enthaltung: 0  
240 → Luca mehrheitlich gewählt.  
241 **5.1.2 Wahl 2. AStA-Vorsitz.**  
242  
243 Franziska (AStA): Ich schlage Mara Krull vor.  
244 Mara (AStA): Ich kandidiere für den 2. Vorsitz des AStA. Ich bin 21 Jahre alt  
245 und studiere im 5. Semester Jura. Ich war letztes Jahr im  
246 Vorstand der Jura-Fachschaft. Da habe ich viel Erfahrung  
247 sammeln können. Ich bin ebenfalls in keiner Burschenschaft,  
248 aber ich bin Mitglied bei den Grünen.  
249 Stefan (Wen): Danke für deine Kandidatur. Was sind deine Pläne, um beim  
250 Thema Bafög voranzukommen? Das, was gerade an den  
251 Hochschulen passiert, ist sehr umkämpft. Wie möchtest du  
252 kritische Lehre und besonders kritische Wissenschaften  
253 fördern und mitvoranbringen?  
254 Mara (AStA): Bei dem Thema Bafög schließe ich mich dem an, was  
255 Franziska bereits in der letzten Sitzung gesagt hat. Daran  
256 entscheide ich mit, wie wir dieses Jahr politisch gestalten,  
257 aber primär ist dies Aufgabe der 1. Vorsitzenden.  
258 Kritische Wissenschaften sind grundsätzlich sehr wichtig. Ich  
259 habe wenig Kontakt zu der Thematik, aber ich würde mich da  
260 einarbeiten.  
261 Peter (Wen): Es ist aktuell eine heftige Auseinandersetzung, was es  
262 bedeutet, freie Wissenschaften zu haben. Wie stehst du zu  
263 Zivilklauseln? Der Grundsatz der Bürger ist Frieden und in

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



264 den aktuellen Zeiten müssen wir positive Erkenntnisse aus  
265 den freien Wissenschaften ziehen.  
266 Mara (AStA): Einerseits bin ich kein Fan von Rüstungsforschung an der Uni,  
267 aber auch das ist von der Wissenschaftsfreiheit im  
268 Grundgesetz mitumfasst, ob uns das gefällt oder nicht.  
269 Frederick (SDS): Die Politisierung der Studierendenschaft ist aktueller denn je.  
270 Menschen haben keine Angst mehr vor Politik und  
271 hinterfragen kritisch die Professor:innenschaft. Sie treten  
272 gegen die Nazifizierung ein. Wie siehst du dich in der Lage,  
273 die Ambitionen, die damals im AStA gefasst wurden, nach  
274 vorne zu bringen?  
275 Mara (AStA): Ich möchte ja 2. Vorsitzende sein und mich um die  
276 Mitarbeitenden und Referent:innen kümmern. Die  
277 Politisierung der Uni ist sicher wichtig, aber hat nicht die  
278 größte Relevanz in diesem Amt.  
279

## Wahl des 2. Vorsitz

280 Ja: 24  
281 Nein: 2  
282 Enthaltung: 9  
283 → Mara mehrheitlich gewählt.

## 6. Anträge

### 6.1 Antrag „80 Jahre Befreiung: Hochschulen für eine soziale, demokratische und zivile Entwicklung“ eingereicht durch SDS

288 Frederick (SDS): Die AfD ist fast gleich auch mit der CDU. Gleichzeitig findet  
289 die größte Aufrüstung seit 1945 wieder statt. Es werden  
290 Völkerrechtsverstöße begangen und Deutschland macht mit.  
291 Wir stehen hier alle vor einer krassen sozialen Not. Daher  
292 muss der 8.5. in den Vordergrund gebracht werden. Es muss  
293 diskutiert werden, was es heißt, von der Nazidiktatur und dem  
294 Krieg befreit zu werden. Es wurde sich damals viel  
295 vorgenommen, aber nur wenig verwirklicht. Das war damals  
296 eine Zeit des sozialen Aufbruchs. Die UN wurde gegründet,  
297 steht jetzt unter Beschuss und wird hinterfragt.  
298 Das Recht der UN wird mit Füßen getreten, bestimmt auch  
299 von unserer Regierung.  
300 Die Verwirklichung der Konsequenzen des 8.5. liegt in unserer  
301 Verantwortung. Wir dürfen uns nicht einfach der Lage  
302 ergeben.  
303 Jendrik (Unabs): Wir haben einen ÄA gestellt. Eigentlich haben wir ihn nur  
304 etwas zusammengeschrieben und inhaltlich leicht verändert.  
305 Der 8.5. ist bald und wir wissen nicht, ob der AStA das bis  
306 dahin aufgestellt bekommt, aber wir halten das an sich für sehr  
307 sinnvoll.  
308 Eine Stellungnahme des Senats ist keine zielführende  
309 Handlungsform. Der 8. Mai hat so eine umfassende und  
310 wichtige Stellung, dass eine Stellungnahme des Senats  
311 keinen richtigen Effekt hat. Der Senat soll sich auf für ihn  
312 relevante Stellungnahmen fokussieren. Das ist hauptsächlich  
313 Verwaltungsarbeit.  
314 Stefan (Wen): Wir können uns gerne zusammensetzen und überlegen, wie  
315 die Verwaltung besser arbeiten kann. Eine konkrete  
316 Stellungnahme der Uni hat große Bedeutung und 80 Jahre  
317 Befreiung ist ein besonders wichtiger Anlass. Die  
318 Hauptkonsequenz aus 1945 „Nie wieder Faschismus und nie

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



319 wieder Krieg“ darf nicht umgedeutet werden in „Nie wieder  
320 Faschismus, deshalb Krieg“. Die Regierung crasht in eine  
321 kapitale Krise und verdreht das, was Faschismus und  
322 Antifaschismus ausmacht. Insgesamt ist die Uni kein  
323 losgelöster Ort, wo man unabhängig von seiner Lage  
324 diskutieren kann.  
325 Damit die Uni wirklich die Möglichkeit zur Opposition  
326 entwickeln kann, müssen ihre Mitglieder unabhängig von  
327 finanziellen Restriktionen, Erpressung vom Staat und ihren  
328 Eltern sein. Das beinhaltet auch, dass sie unabhängig von der  
329 Rüstungsindustrie sein müssen.  
330 Das steht gerade alles zur Debatte, daher ist es notwendig,  
331 dass die Uni in die öffentliche Debatte eingreift, um ihre  
332 Position in der Gesellschaft zu wahren.  
333 Peter (Wen): Den Faschismus hat es gegeben und der 8.5. steht dafür,  
334 dass er beendet wurde. Es wurden wichtige  
335 Schlussfolgerungen gezogen, wie, dass wir nie wieder Krieg  
336 wollen.  
337 Das müssen wir ernstnehmen und wir haben den Mut, dafür  
338 zu kämpfen. Der ÄÄ ist ein feiger Angriff auf die  
339 Konsequenzen, die in der Nachkriegszeit erkämpft wurde. Es  
340 handelt sich nicht um einen beliebigen Feiertag. Die kritische  
341 Aufarbeitung, dass der 8.5. ein Feiertag ist, wird relativiert,  
342 wenn ihr den Absatz streicht.  
343 Ihr streicht die Zivilklausel und die Verpflichtung zum Frieden.  
344 Die Grundlage für Hochschulen ist Demilitarisierung.  
345 Es gibt eine Veranstaltung der Hochschule für eine zivile  
346 Entwicklung. Das zu streichen, ist Verkehrung von der  
347 Vergangenheit.  
348 Daher lehnen wir die Streichung ab.  
349 Jendrik (Unabs): Wenn man sich mit uns auseinandergesetzt hat, weiß man,  
350 dass wir eine pluralistische HSG sind. Wir stellen unsere  
351 Anträge so, dass man sich vernünftig darauf einigen kann.  
352 Möglicherweise haben wir privat andere Meinungen, aber es  
353 geht uns darum, wofür wir uns als Gruppe einsetzen wollen.  
354 Außerdem geht es uns darum, die Studis von unserer Uni so  
355 gut wie möglich zu unterstützen. Das, was in dem ÄÄ steht,  
356 ist das, worauf wir uns einigen können.  
357 Frederick (SDS): Habt ihr Geld geerbt? Habt ihr ein Schreiben, dass ihr auf die  
358 Malediven fliegen könnt, wenn der Krieg ausbricht? Wir dürfen  
359 nicht klein beigeben, sondern wir müssen mehr wollen. Wir  
360 müssen ansehen, wie die Welt gerade aus den Fugen gerät.  
361 Daher ist es fahrlässig zu sagen, dass wir uns auf das  
362 Minimum begrenzen müssen. Wir müssen erweitern, was  
363 möglich ist und wofür wir kämpfen wollen. Ich finde den ÄÄ  
364 flach, weil er eine Kapitulation ist und klein beigibt. Ich plädiere  
365 dafür, den ÄÄ abzulehnen. Wir brauchen mehr in dem Antrag  
366 als die Begrenzung aufs Minimum.  
367

----- GO-Antrag auf Schließung der Redeliste -----

→ inhaltliche Gegenrede

**Abstimmung über Schließung der Rede**

→ *mehrheitlich angenommen*

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament  
der Universität zu Köln

c/o AstA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



374 Peter (Wen): Ich finde eine Stellungnahme zum 8.5. besonders wichtig. Wir  
375 müssen darum kämpfen, dass sich die Einrichtungen  
376 positionieren müssen. Darum müssen wir bei der Forderung  
377 um Zivilklauseln konkret bleiben.  
378 Die Menschenwürde ist unteilbar. Das ist eine der wichtigsten  
379 erreichten Ziele, zusammen mit dem Frieden. Diese Lehre ist  
380 heute aktueller denn je. Wir wollen die positive neue Welt  
381 bestimmen. Überlegt zumindest, wie ihr zu unseren  
382 Kernforderungen steht.

## Abstimmung über den ersten ÄA:

384 Ja: 24  
385 Enthaltung: 6  
386 Nein: 3

387 → *mehrheitlich angenommen.*

## Abstimmung über den zweiten ÄA:

389 Ja: 17  
391 Nein: 11  
392 Enthaltung: 5

393 → *mehrheitlich angenommen.*

## Abstimmung über den geänderten Antrag:

396 Ja: 27  
397 Nein: 6  
398 Enthaltung: 2

399 → *mehrheitlich angenommen.*

## 6.2 Für Völkerrecht und Menschenwürde statt der Unterstützung israelischer Kriegsverbrechen: Nein zu Waffenlieferungen an die rechts extreme Netanyahu Köln und Berlin!

401 Peter (Wen): Es geht um Solidarisierung mit den Studis, die betroffen von  
402 Repressionen sind. Nichts ist richtiger als zu demonstrieren.  
403 Diese Studis sind Vorbilder, wenn Menschenwürde und  
404 Völkerrecht gebrochen werden und machen den Bezug zur  
405 Menschlichkeit deutlich.

407 Es wird gekämpft für Humanität und Bildung und der Kampf  
408 wird exemplarisch im Nahen Osten geführt. Der Krieg im  
409 Nahen im Osten [sic!, Anm. des Protokolls] muss beendet  
410 werden.

412 Die Solidarität mit Palästina erinnert an die  
413 Jugenddemonstrationen. Über 100 Menschen desertieren  
414 gegen Israel. Im Kampf gegen den Krieg und  
415 Entmenschlichung ist es unsere Aufgabe, dafür einzutreten.  
416 Wenn universelle Werte tangiert sind, darf eine Uni dazu nicht  
417 schweigen. Das Recht auf Humanität muss gestärkt werden,  
418 die Hochschule muss unbedingt Stellung beziehen und das  
419 muss in der Forschung thematisiert werden.

420 Es wurde der Haupteingang des Hauptgebäudes in Solidarität  
421 mit Palästina blockiert, woraufhin die Uni die Polizei gerufen  
422 hat. Das ist unverhältnismäßig und die Solidarisierung mit  
423 Palästina wird kriminalisiert. Die UzK betreibt so die  
424 innenpolitische Durchsetzung der Politik der  
425 Bundesregierung, die Gewalt gegen Palästinenser durch  
426 deutsche Waffenlieferungen bedeutet. Aktuell laufen elf  
427 Prozesse gegen unsere Kommilitonen.

428 Ich möchte hier alle zur Debatte einladen.

Stefan (Wen): Es ist erstaunlich, wie wenig hier dazu gesagt wird. Wir  
müssen uns damit auseinandersetzen. Es müssen neue  
Richtlinien zur

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de



- 429 Wissenschaft aufgestellt werden. Eine Kooperation mit  
430 israelischer Wissenschaftsforschung soll die  
431 Völkerverständigung fördern. Wir unterstützen eine Petition  
432 zum Stopp von Waffenlieferungen in die Region. Am nächsten  
433 Mittwoch gibt es dazu eine Veranstaltung, aber ich finde, dass  
434 wir da jetzt schon drüber diskutieren sollten. Wir sagen nein  
435 zur Verrohung und Gewalt und wir müssen nein sagen zu  
436 Repressionen gegen zivilen Ungehorsam.
- 437 Frederick (SDS): *(spricht Unabs an)* Es ist traurig, dass niemand von euch  
438 etwas dazu sagen will. Man muss nur den Antrag lesen, um  
439 zu gucken, warum das wichtig ist. Aber können wir uns das  
440 leisten, untätig zu bleiben? Die Menschen in Gaza schauen  
441 auf uns, die Universitäten in Deutschland und ganz Europa.  
442 Diese Menschen hoffen auf uns und deshalb ist es  
443 unzureichend und fahrlässig nicht zu diskutieren. Wir können  
444 das nicht stillschweigend hinnehmen, sondern wir müssen  
445 gucken, was für einen Beitrag wir leisten können. Ich fordere  
446 euch auf, zu diskutieren, um zu gucken, was wir machen  
447 können.
- 448 Agnes (Wen): Ich finde es krass, dass da die Polizei gerufen wurde. Das wird  
449 nur verfolgt, weil die Uni ihre Studis angezeigt hat. Eine  
450 gewaltfreie Form von Protest soll mit Repression gestraft  
451 werden?
- 452 Franziska (AStA): Ich finde das nicht in Ordnung. Die Studis wurden angezeigt,  
453 weil sie in Fluchtwegen saßen. Ob es reicht, wenn ein Weg  
454 offenbleibt, weiß ich nicht. Das zu bewerten, liegt nicht in  
455 meinem Urteil. Es tut mir leid, wenn dagegen ein Urteil  
456 gesprochen wurde.

## ----- GO-Antrag auf direkte Schließung der Redeliste -----

459 → *Inhaltliche Gegenrede*

### 460 **Abstimmung GO-Antrag**

461 Ja: 17

462 Nein: 12

463 Enthaltung: 3

464 → *mehrheitlich angenommen.*

### 466 **Abstimmung über den Antrag**

467 Ja: 10

468 Nein: 19

469 Enthaltung: 5

470 → *Antrag mehrheitlich abgelehnt.*

### 472 **6.3 Antrag (Wen. SDS) Ausbau der Grundfinanzierung statt Kürzungen und 473 Abhängigkeit von „Kapital“ und „Rüstungsforschung“**

- 474 Stefan (Wen): *(liest den Antrag vor)* Hier wird der Kern der aktuellen Debatte  
475 deutlich: Das Kapital hat ein Problem mit den Hochschulen.  
476 Es wird aktuell viel über Wissenschaftsförderung diskutiert.  
477 Dabei wird außer Acht gelassen, dass es nicht nur das Kapital  
478 und die Kriegsförderung gibt, sondern auch noch uns.  
479 Niemand hat sich für unsere Interessen ausgesprochen. Wir  
480 haben es gerade mit einer Einschränkung der  
481 Wissenschaftsfreiheit zu tun. Zivilklauseln sind unsere  
482 Gegenoffensive. Im schlechtesten Fall sind diese sowas wie

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



484 ein Minimalgarant der Wissenschaftsfreiheit gegen das  
485 Kapital und die Rüstungsforschung. Hochschulen sollten in  
486 der Hinsicht nichts kürzen. Das Thema Finanzierung an der  
487 Hochschule ist intransparent. Es wird sich hinter  
488 verschlossenen Türen bei dem Rektorat eingeschleimt, um an  
489 Geld zu kommen. Es geht darum, sich öffentlich zu  
490 positionieren.  
491 Jendrik (Unabs): Das meiste, was die Finanzierung von der Lehre und  
492 einzelnen Fakultäten betrifft, passiert hinter öffentlich  
493 zugängliche Türen. Niemand schleimt sich bei dem Rektorat  
494 ein. Eine Steigerung der Verteidigungsausgaben und der  
495 Bildungsausgaben kann man nicht miteinander verbinden. Die  
496 Seiten der Landesgruppen können nicht klar darstellen, wo da  
497 der Zusammenhang ist, Länder dürfen ja nach der neuen  
498 Schuldenbremse auch ihren Haushalt überziehen.  
499 Stefan (Wen): Ich war auch schon mal in Planung und Finanzen involviert.  
500 Die Schwierigkeit ist, dass da niemand durchblickt. Dass  
501 Besprechungen offen sind, stimmt nur teilweise. Es wird der  
502 strategische Topf vorgestellt und undurchsichtig wird im  
503 Nachhinein erzählt, wie der aussehen soll. Manchen wird Geld  
504 gegeben, damit sie sich nicht mehr kritisch äußern.  
505 Minderungsmaßnahmen aus dem Landeshaushalt NRW  
506 führen gerade überall zu Kürzungen. Aus dem  
507 Landeshaushalt selbst wird keine Rüstung bezahlt, es besteht  
508 trotzdem ein Zusammenhang. Der Bund hungert die Länder  
509 seit Jahren aus und er kann die Finanzierung zwischen Bund  
510 und Ländern so ändern, dass die Länder mehr Geld für  
511 Bildung, Kitas und kommunale Entwicklung bekommen  
512 könnten.  
513 Warum geht die Wirtschaftsleistung runter? Die  
514 Chemieindustrie strauchelt mit erneuerbaren Energien. Sie  
515 dachten, sie kommen so durch, doch jetzt geht unter anderem  
516 dadurch die Wirtschaftsleistung runter. Außerdem hat der  
517 globale Süden keinen Bock mehr und emanzipiert sich  
518 politisch und wirtschaftlich. Der Bund setzt nicht auf  
519 Kooperation, sondern auf Abschottung und Wirtschaftskrise.  
520 Die Abschottung der EU hat den Ukraine-Krieg provoziert. Wir  
521 brauchen nur Rüstung, wenn man sich die Welt zum Feind  
522 macht.  
523 Man könnte aber auch im Bereich der moderneren  
524 Innovationen in eine Kooperation gehen und so die Wirtschaft  
525 stärken.  
526 Peter (Wen): Es wurde deutlich, weil von massiven Einschnitten in einer  
527 angespannten finanziellen Lage ausgegangen wurde. Der  
528 Kampf um knappere Mittel wird ausbrechen und hinter  
529 verschlossener Tür entschieden. Der Kampf gegen rechts ist  
530 auch Teil davon.  
531 Es ist der Zusammenhang zur Rüstung diskutiert worden. Das  
532 Geld, welches an die Länder geht, ist ein sehr kleiner  
533 Bruchteil. Das Geld, welches für Rüstung und Infrastruktur  
534 genutzt wird, kann nicht für zivile und soziale Entwicklung  
535 ausgegeben werden. Daher halte ich auch eine  
536 Vollversammlung für eine gute Idee.  
537 Jan (Jusos): Ich habe das bereits mehrmals gesagt. Ihr verbindet  
538 Forderungen, die in der Gesellschaft viel Zustimmung bringen

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament  
der Universität zu Köln

c/o AstA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



539 mit einer eher kontroverseren Forderung wie weniger  
540 Rüstung, was dazu führt, dass die gesamte Thematik eher auf  
541 weniger Zustimmung trifft.  
542 Eine Vollversammlung zum Thema Hochschulfinanzierung  
543 kann gemacht werden, aber schadet eventuell eher dem Bild,  
544 wenn da eh auch nur dieselben 20 Leute kommen.  
545 Jendrik (Unabs): Ich schließe mich Jan an, was das Thema Vollversammlung  
546 betrifft. Ich finde es unnötig und man kann nicht für alles eine  
547 Vollversammlung halten. An sich halte ich einen Antrag zu  
548 dem Thema für wichtig und richtig. Ich halte es aber nicht für  
549 zielführend, dass mit solchen Themen zusammen zu führen.  
550 Das macht uns unseriös.  
551 Phillipp (SDS): Eine Hochschule kann nur finanziert werden, wenn es dafür  
552 Quellen gibt. Die Ministerin selbst will Bildung unterstützen,  
553 aber das geht nicht, wenn der Bund Freifahrt für die Rüstung  
554 macht und dann kein Geld mehr für die Unis übrigbleibt.  
555 Wir müssen diskutieren, ob wir den Hochschulen eine  
556 Bedeutung zuordnen. Diese muss auf den Frieden gerichtet  
557 sein. Bei internationalen Spannungen muss darauf gesetzt  
558 werden, was wir von den Hochschulen für den Frieden  
559 beitragen können. Dafür müssen wir mobilisieren, indem die  
560 Hochschulen gefördert werden und nicht die Rüstung.  
561 Der geopolitische Kurs der Bundesebene wirkt sich auch auf  
562 die Wissenschaft aus. Das Bundesbildungsministerium wurde  
563 gespalten und die Bereiche Forschung, Technik und  
564 Raumfahrt zusammengelegt. Das ist das Gegenteil von dem,  
565 was wir tun sollen. Das ist Standort Politik und befeuert die  
566 aktuelle Krise.

## ----- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -----

569 → *inhaltliche Gegenrede*

### Abstimmung GO-Antrag

572 → *mehrheitlich angenommen.*

### Abstimmung über den Antrag

575 Ja: 9

576 Nein: 23

577 Enthaltung: 1

578 → *Antrag mehrheitlich abgelehnt.*

### GO-Antrag auf Schluss der Sitzung

581 → *keine Gegenrede*

582 - *Ende der Sitzung: 23:01 Uhr* -

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



## 585 Glossar

586		
587	AdiKu	AStA-Referat für Antidiskriminierung und Kultur
588	AE	Aufwandsentschädigung
589	AFLR	Autonomes Frauen- und Lesbenreferat
590	Antifa AK	Antifaschistischer Arbeitskreis
591	ARef	Autonomes AusländerInnenreferat
592	AR SmK	Autonomes Referat Studieren mit Kind
593	AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
594	AQUK	Autonomes Queerreferat
— 595	ÄA	Änderungsantrag
596	BIPoC	Autonomes Referat für Black, Indigenous, and People of Color
597	BgA	Betrieb gewerblicher Art
598	B19	Bündnis19/Grün
599	c:g	Campus:grün Universität zu Köln
600	CU	Campus Union
601	EUniWell	European University for Well-Being
602	fakE	Autonomes Referat für anticlassistisches Empowerment
603	fclr	Festival contre le racisme
604	fzs	Freier Zusammenschluss von Student*innenschaften
605	FSK	Fachschaftenkonferenz
606	HoPo	Hochschulpolitik
607	HSG	Hochschulgruppe
608	HumF	Humanwissenschaftliche Fakultät
609	HWVO	Haushalts- und Wirtschaftsführungsverordnung der
610		Studierendenschaften NRW
611	Jusos	Juso Hochschulgruppe Universität zu Köln
612	KSTW	Kölner Studierendenwerk
613	LAT	Landes-ASten-Treffen
614	LHG	Liberale Hochschulgruppe
615	LSK	Kommission für Lehre und Studium
616	MAS	Mehrheit auf Sicht, eine Auszählung der Stimmen erfolgt nicht.
617	MathNat	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
618	Med	Medizinische Fakultät

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



619	Öff	Öffentlichkeitsreferat des AStAs
620	PLer*in	Projektleiter*in im AStA
621	Pol	Politikreferat des AStAs
622	RdF	Rat der Fraktionen
623	RRZK	Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln.
624	SDS	Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband
625	SFF	Students for Future Köln
626	SgR	Studis gegen Rechts
627	SoS	Autonomes Referat Studieren ohne Schranken
628	SoWi	Hochschulgruppe Sozialwissenschaften
629	StuPa	Studierendenparlament
630	TOP	Tagesordnungspunkt
631	Unabs	Die Unabhängigen an der Universität zu Köln
632	VVN-BdA	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der
633		Antifaschistinnen und Antifaschisten
634	WBA	Wahlbeteiligungsausschuss
635	Wen	Der Wendepunkt
636	WiSo	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament

der Universität zu Köln

c/o AStA

Universitätsstraße 16

50937 Köln

stupa-praesidium@uni-koeln.de

# 69. Studierendenparlament der Universität zu Köln



- 637 **Anhang**
- 638 **Ergebnisprotokoll Rat der Fraktionen vom 30.01.25**
- 639 TOP 1 Formalia
- 640 Anwesend:
- 641 Nicht anwesend:
- 642 TOP 2 Protokolle
- 643 *(Protokoll noch nicht vorliegend)*
- 644 TOP 3 Tagesordnungsvorschlag
- 645 TOP 4 Aussprache des Parlaments
- 646 *(wird nicht protokolliert)*
- 647 TOP 5 Verschiedenes
- 648 *(wird nicht protokolliert)*
- 649

## Präsidium

Jana Hauer

1. Sprecherin

Jasmin Zoll

2. Sprecherin

Marie Pursch

2. Sprecherin

69. Studierendenparlament  
der Universität zu Köln  
c/o AStA  
Universitätsstraße 16  
50937 Köln  
stupa-praesidium@uni-koeln.de